



FFH-ALBUM

Kalksumpf westlich Fleringen



(A. Weidner)

FFH - ALBUM

Kalksumpf westlich Fleringen

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung FFH-5804-301 Schönecker Schweiz

Lage in Natura 2000

Biotopbetreuung seit: Ca. 2000

Entwicklungsziel: Erhalt und Entwicklung von Kalksümpfen, Feucht- und Nasswiesen, insbesondere Davall-Seggen-Ried (*Carietum davallianae*) und Kohldistel-Wiesen.

Maßnahmenumsetzung: Große Teile des Kiefern-Forstes und des Strauch-Unterwuchses wurden entnommen. Die Stubben wurden gefräst. Altgras wurde gemulcht. Anschließend Mahd und/oder Beweidung mit Schafen. Jährliche bis zweijährliche Mosaikmahd der Kalksümpfe, Feucht- und Nasswiesen, insbesondere Davall-Seggen-Ried. Jährliche Mahd Kohldistel-Wiesen. Neu-Anlage Grünland auf Acker.

Zustand (früher): Degenerierte Restbestände von Feuchtwiesen in einem Pfeifengras-Kiefernwald. Rückgang gefährdeter Arten.

Bisher erreichtes Ziel: Regeneration hoher Artenvielfalt und seltener, vom Aussterben bedrohter Arten.



**Ihr Biotopbetreuer im Landkreis
"Eifelkreis Bitburg-Prüm"**

Dipl. Biol. Andreas Weidner
Tel: 0178-7750 111
mail: aw.aw@t-online.de

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Andreas Weidner
Text: Andreas Weidner
Stand: Dez. 2018

Lage des Betreuungsgebiets / Kalksumpf westlich Fleringen (blau) am Rand des FFH-Gebietes DE-5804-301 Schönecker Schweiz zwischen Prüm und Gerolstein.

(LANIS Mapserver, Stand: 12/2018)

Legende

-  MAS (Maßnahmen)
-  FFH Flora-Fauna-Habitate (IUCN IV)
-  Landkreisgrenze



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung (blauviolett). Gut erkennbar: Im zentralen Teil die geräumten Flächen (hell) und rechts oben und unten: Die inzwischen angesäten ehemaligen Ackerflächen.

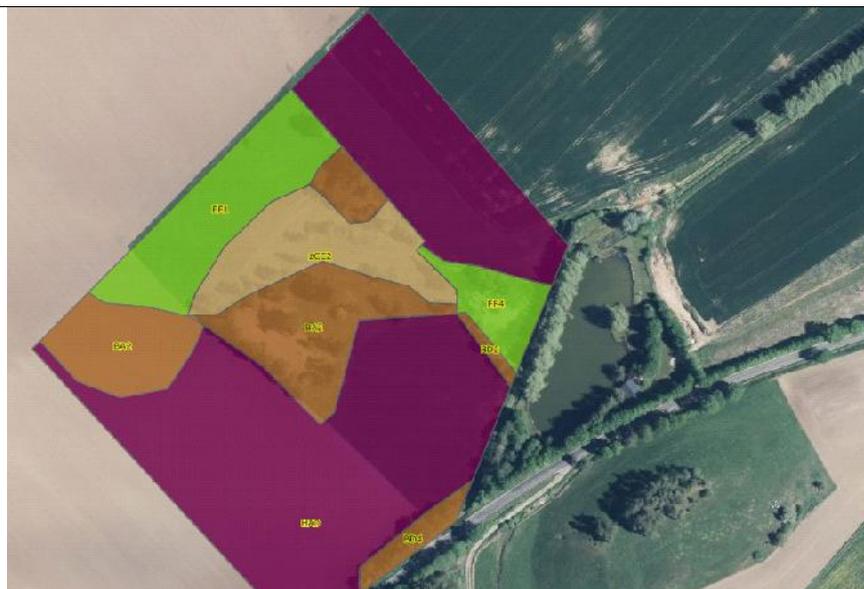
(LANIS Mapserver, Stand: 12/2010)



Biotopkartierung

(LANIS Mapserver, Stand: 12/2018)

-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Acker





Kalksumpf bei Fleringen: Im Luftbild gut zu erkennen ist die Ausdehnung des ehemaligen Kiefernforstes im Kalksumpf, von dem Einzelbäume im Randbereich belassen wurden. Im Winter 2016/2017 gelang es, den letzten dicht bewachsenen Teil von Kiefern zu räumen (rechts im Bild – hell: gefräste Bereiche).

(A. Weidner, Juni 2018)



Der Kalksumpf war um die Jahrtausendwende dominiert von Pfeifengras. Durch die Entfernung der Gehölze und die regelmäßige Mahd finden sich wieder zahlreiche Bulte der seltenen Davalls Segge (*Carex davalliana*). Im Bild die Blütenstände der weiblichen Pflanzen.

(A. Weidner, Juni 2018)



Berühmt und einzigartig im Eifelkreis: Einziges Vorkommen von *Dactylorhiza praetermissa* (Übersehenes Knabenkraut). Trotz pessimistischer Prognose von Jacob (2012: „kaputt gepflegt worden“) hat sich die Art von 7 Individuen auf einige Hundert in Zahl und Ausdehnung vervielfacht.

(A. Weidner, Juni 2015)

Vor Beginn aller Maßnahmen: Im Unterwuchs eines Kiefernwäldchens mit Strauchschicht fanden sich Reste der Kalk-Sumpf-Vegetation. Das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) bildete eine dichte Altgras-Schicht.

(A. Weidner, 2005)



In 2 Bauabschnitten wurden 2006 und 2014 große Teile des Kiefernwaldes und des Unterwuchses entnommen. Die Stubben wurden gefräst. Altgras wurde gemulcht. Anschließend Selbstbegrünung aus Samen-Potential und Wurzeln im Boden.

(A. Weidner, 2015)



Erfreuliche Entwicklung: Die ehemals kleinflächigen Reste des Kalk-Kleinseggenriedes und der Feuchtwiesen konnten etwa um den Faktor 10 vergrößert werden. Im Bild: Blüte der Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*).

Die Kiefern wurden stark ausgedünnt. Der Kalk-Sumpf ist revitalisiert.

(A. Weidner, 2017)





Die zu den Gelb-Seggen (*Carex flava* agg.) gehörende *Carex lepidocarpa* ist Kennart der Kalk-Flachmoore und bildet hier z. T. dichte Bestände.

(A. Weidner, 2017)



Typische Kennart in feuchtem Grünland: Der Braunfleckige Perlmutterfalter (*Boloria selene*) lebt als Raupe an Sumpf-Veilchen in den nassen Binsensümpfen.

(A. Weidner, 2017)



Versuchsweise wurden Ende Juli 2018 sehr artenreiche Teilflächen gemäht und das Mahdgut sogleich auf die im Vorjahr neu freigestellten Forstflächen übertragen, um mit dem enthaltenen Samen dort die Regeneration zu beschleunigen.

(A. Weidner, Juli 2018)

Davalls Segge (*Carex davalliana*). Im Bild die Blütenstände der Weiblichen Pflanzen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Links:
Die Hirse-Segge (*Carex panicea*) - eine verschiedenährige Segge - besitzt ein gestieltes, aufrechtes männliches Ährchen, das die zwei bis drei weiblichen Ährchen überragt. Die Art ist mit der Braun-Segge häufigste Art im Gebiet.

Rechts:
Gewöhnliche Sumpfbirse (*Eleocharis palustris*).

(A. Weidner, Juni 2017)



In quelligen, ganzjährig nassen Bereichen finden sich Binsensümpfe mit Sumpf-Schafgarbe (weiß) und Glieder-Birse (*Juncus articulatus*, rotbraun).

(A. Weidner, Juni 2017)





Zustand 2001:
Der Kalksumpf ist in der Mitte vollständig von Kiefernforst bedeckt. Im NW (links oben) zwar Grünland, aber z.T. als Wildacker umgebrochen. Im Süden und NW: Acker-Nutzung (braun). Der östliche Teil rechts diente als Lagerplatz für Schrott und Bauschutt.

(A. Weidner, 2001)



2007: Im zentralen Teil sind die Kiefern geräumt und Baumstubben ge-
fräst (hell).
Im Süden und Nordosten des violett umgrenzten Gebietes: immer noch Acker-Nutzung (hellbraun).

(A. Weidner, 2010)



2017: Die wertvollen Kalksumpf-Bereiche sind weitgehend von Gebü-
schen und Kiefern- Auf-
forstung befreit. Die
ehemaligen Ackerflächen
wurden angesät. Aller-
dings hat sich wegen des
Nährstoffreichtums kein
Magergrünland etabliert.
Nach Ausmagerung
muss dies erneut ver-
sucht werden, Hell: Die
linke Fläche wurde ge-
fräst. Im Osten wurde
Bauschutt abgetragen.

(LANIS, 2017)

In wieder intakten feuchten bis nassen Bereichen blühen im Frühjahr Sumpf-Dotterblumen (*Caltha palustris*) zwischen Binsen. Ende Mai bilden sie einen dichten Blütenteppich.

(A. Weidner, Juni 2017)



Erfreuliche Ausbreitung von *Dactylorhiza praetermissa* (Übersehenes Knabenkraut) von 5 - 20 Pflanzen in 2012 bis auf 300 heute. Maßnahmen: Reduzierung der Kiefern um 80% bzw. 150 Bäume. Anschließend Fräsen der Stubben, Mahd, Beweidung.

(A. Weidner, Juni 2017)



Kleinseggenried mit gelben Blüten von Sumpfpippau (*Crepis paludosa*). Weiß: Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und verblühend: Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*). Rosa: Übersehenes Knabenkraut (*Dactylorhiza praetermissa*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*).

(A. Weidner, Juni 2018)





Links:

Die Saum-Segge (*Carex hostiana*) wächst in mesotrophen, nassen Flachmoorwiesen. Sie ist eine Charakterart des Verbands *Caricion davallianae*

Rechts: Die Kamm-Segge (*Carex disticha*).

(A. Weidner, Mai 2018)



Kleinseggenried mit gelben Blüten von Sumpfpippau (*Crepis paludosa*). Weiß: Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und verblühend: Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*). Rosa: *Dactylorhiza praetermissa* (Übersehenes Knabenkraut).

(A. Weidner, Juni 2018)



Experten-Treff im Kalksumpf bei Fleringen: Die Biologen und Agraringenieure aus Universitäten, Naturschutzbehörden und Biologischen Stationen aus ganz Deutschland sind beeindruckt vom raschen Erfolg der Maßnahmen sowie vom günstigen Aufwand-Erfolgs-Quotient.

(A. Weidner, Juni 2018)

Kleinseggenried:
Hirsens-Segge (*Carex panicea*), Gewöhnliche Sumpfbirse (*Eleocharis palustris*),
Weiß: Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) und
Rosa: *Dactylorhiza praetermissa* (Übersehenes Knabenkraut).

(A. Weidner, Juli 2018)



Weitverbreitete Gesellschaft basenreicher bzw. kalkreicher Naßböden mit hochstehendem Grundwasser der tieferen Lagen ist in SW- Mitteleuropa die grasreiche Kohldistel-Wiese (*Angelico-Cirsietum*). Diese wächst etwas hangaufwärts (weniger nass) im Westen des Gebietes und ist geprägt durch Hochstauden wie die Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*).

(A. Weidner, Jan. 2018)



Überall vorkommend und nicht an Kalk gebunden sind dagegen Feuchtwiesen-Arten wie Sumpfkatzdistel (*Cirsium palustre*) und Kuckucks-Lichtnelke (*Silene flos-cuculi*), Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) und Sumpf-Vergissmeinnicht (*Myosotis scorpioides* = *palustris*).

(A. Weidner, Juni 2017)





Sumpf-Vergissmeinnicht
(*Myosotis palustris*)

(A. Weidner, Mai 2017)



Der Mädesüß-
Perlmutterfalter oder
Violette Silberfalter
(*Brenthis ino*) saugt an
Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium
palustre*).

(A. Weidner, 2017)



Links: Schmalblättriges
Wollgras (*Eriophorum
angustifolium*)
und Hirsen-Segge (*Carex
panicea*)

Rechts: Zweiblättrige
Waldhyazinthe (*Platan-
thera bifolia*)

(A. Weidner, 2017)

Blaugrüne Segge (*Carex flacca*).

(A. Weidner, Juni 2017)



Die Echte Schlüsselblume (*Primula veris*) blüht als erste im Gebiet – vor allem auf Erhebungen, die wechselfeuchte Kalkmagerrasen beherbergen.

(A. Weidner, Juni 2017)



Vor der Maßnahme:
Angezeichnete Bäume,
die noch stehen geblieben sind (rechts – rot)

(A. Weidner, 2015)



Biotoptypische und seltene Arten**Pflanzenarten:**

- Übersehenes Knabenkraut (*Dactylorhiza praetermissa*)
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*),
- Zweiblättrige Waldhyazinthe (*Platanthera bifolia*),
- Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Glieder Binse (*Juncus acutiflorus*),
- Kohldistel (*Cirsium oleraceum*)
- Kreuzblümchen (*Polygala comosa*),
- Teufelsabbiss (*Succisa pratense*),
- Blauer Eisenhut (*Aconitum napellus*)
- Saum-Segge (*Carex hostiana*)
- Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*)
- Davalls Segge (*Carex davalliana*).
- u.v.a.

Tierarten:

- Braunfleck-Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Lilagold – Feuerfalter (*Lycaena hippothoe*)
- Großer Perlmutterfalter (*Argynnis aglaja*)